

1 Kirchen und Religionsgemeinschaften

2 **Schützen, was trägt und verbindet, bekämpfen, was spaltet und gefährdet**

3

4 Die Freiheit zu Glauben oder nicht zu Glauben, das Recht nach der „eigenen

5 Façon selig zu werden“ verstehen wir als zentrales Freiheitsrecht unserer

6 Gesellschaftsordnung, das Liberale über Jahrhunderte hinweg politisch

7 erstritten und seit jeher verteidigt haben.

8 Daher sind und bleiben wir verlässlicher Partner der Kirchen und

9 Religionsgemeinschaften, die Menschen Orte und Gelegenheiten

10 ermöglichen an denen verbindende und die freie und tolerante Gesellschaft

11 mittragende Werte und Traditionen weitergegeben und weiterentwickelt

12 werden. Wir schätzen den unverzichtbaren Beitrag, den Kirchen,

13 Religionsgemeinschaften und ihre Werke und Institutionen in den

14 Bereichen Bildung, Gesundheit und Pflege, durch ihre Seelsorge in

15 Bundeswehr und Polizei und Krankenhäusern und mit ihren

16 Beratungsstellen für unsere gesamte Gesellschaft leisten. Darüber hinaus

17 sind sie unverzichtbar als Stifter und Erhalter kultureller Werte in Musik,

18 Kunst und Gebäuden und beleben und unterstützen den gesellschaftlichen

19 Diskurs mit ihren jahrhundertealten Werten und Wahrheiten.

20 Als Freie Demokraten sind wir einer toleranten und freien Gesellschaft

21 verpflichtet. Daher stellen wir uns aber auch konsequent jeder Art von

22 religiösem Zwang und religiösen Bewegung entgegen, die die Werte und

23 das Recht unserer freiheitlich-demokratische Grundordnung missachtet

24 oder bekämpft, zur Polarisierung in der Gesellschaft beiträgt und

25 insbesondere gegen alle, die Antisemitismus tolerieren oder fördern.

26 Wir werden:

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

- Auf Grundlage der Konkordate mit den Kirchen und Religionsgemeinschaften Baden-Württembergs auf Augenhöhe zusammenarbeiten und ihre Rolle als kritische Partner des gesellschaftlichen Diskurses bewahren.
- Den Religionsunterricht an unseren Schulen erhalten und inhaltlich stärken; konfessionsverbindende Modelle - wo gewünscht - unterstützen wir.
- Einen staatlich organisierten, auf dem Boden des Grundgesetzes stehenden und den Werten der Aufklärung verpflichteten islamischen Religionsunterricht, der religiöser Radikalisierung und der Bildung von Parallelgesellschaften vorbeugt, voranbringen und die Rahmenbedingungen für die Ausbildung der dafür notwendigen Lehrkräfte schaffen
- Flächendeckenden Ethik-Unterricht ab Klasse 1 – in Ergänzung zum konfessionellen Religionsunterricht – einführen
- Den Schutz des jüdischen Lebens in Baden-Württemberg kompromisslos durchsetzen und klare Kante gegen jede Form von Antisemitismus zeigen.

1 Kreative Vielfalt – Spiegel unseres Landes

2 **Baden-Württemberg – Kulturland in Vielfalt und Freiheit**

3

4 Musik und darstellende Künste begleiten und verschönern unseren Alltag.
5 Ob in Form von Kunstwerken und anderen visuellen Darstellungen, in Form
6 von Theatern, Tanz oder Ballett, oder in Form von Chören und Orchestern,
7 Konzerten, der Playlist oder dem Radio schenken sie uns Freude und sind
8 zugleich aber als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen und Zustände
9 auch Anregungen zum Nachdenken und zum Verstehen. In ihnen erleben
10 wir die Gegenwart, erfahren Geschichte und Kultur und sehen, wie sie
11 heute erzählt wird. Durch sie wird sichtbar und hörbar, was oft
12 unausgesprochen bleibt.

13

14 In einer sich immer stärker polarisierenden Welt ermöglichen sie
15 Verständigung über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg. Unsere
16 Orchester, Chöre und Tanz- und Theaterensembles - zumeist und
17 wesentlich getragen durch ehrenamtliches Engagement - stehen für
18 Gemeinschaftssinn, für Leidenschaft, Geduld und Disziplin, für eine
19 Gesellschaft die sich für andere zu verstehen geben und miteinander
20 klingen will. Sie stärken Empathie und Dialogbereitschaft –
21 Voraussetzungen für Freiheit in einer Gesellschaft.

22

23 Die große Vielfalt, in der uns Kunst, Musik, Tanz und Theater begegnen,
24 nehmen wir nicht als Selbstverständlichkeit, sondern sehen in ihr eine
25 erhaltens- und schützenswerte Dimension unserer Identität als freie
26 Gesellschaft.

27

28 Wir werden:

29

30 - die Kulturförderung in einem Landeskulturplan analog zum
31 Landessportplan zusammenführen, um künftig mehr Verlässlichkeit,
32 Übersichtlichkeit und Schlüssigkeit in der Kulturförderung und Kulturpolitik
33 zu gewährleisten.

34

35 - die Kultur wieder in ihrer ganzen Breite fördern und deshalb Vereine,
36 Kultureinrichtungen in nicht-öffentlicher Trägerschaft sowie Ehrenamtliche
37 tatkräftig unterstützen, denn wir bekennen uns klar zu einer verlässlichen
38 Kulturförderung in der Breite, die Planbarkeit ermöglicht. Die Förderung
39 innovativer Kulturansätze und digitaler Angebote hat dabei besondere
40 Bedeutung. Privates Engagement für die Kultur durch Mäzenatentum und
41 Sponsoring begrüßen wir.

42

43 - den Sanierungsfahrplan für die Stuttgarter Staatsoper überprüfen und
44 mögliche Einsparpotentiale klug nutzen; beispielsweise statt einer teuren
45 Interimslösung einen nachnutzbaren Neubau umsetzen. Eine Unterstützung
46 der geplanten Maßnahmen durch Private soll verstärkt in den Fokus
47 genommen werden.

48

49 - zum Erhalt von Traditionsfesten und zur Stärkung des Ehrenamtes prüfen,
50 inwieweit wir gemeinnützige Vereine von den stark gestiegenen GEMA-
51 Gebühren strukturell oder finanziell freistellen können.

52

53 - die vielfältige Struktur der Schaffung neuer und Präsentation bestehender
54 Werke der bildenden Kunst erhalten. Private Galerien und der Kunsthandel
55 haben dabei eine wichtige Rolle und sollten nicht durch Bürokratie
56 behindert werden.

- 1
- 2 - den Bürokratieaufwand bei der Kulturförderung und kulturferne
- 3 Förderkriterien konsequent abbauen.
- 4
- 5 Die Musikhochschulen, Ballettesembles, Landesbühnen und
- 6 Landesorchester erhalten und in ihrer Weiterentwicklung unterstützen.
- 7
- 8 Mit unseren Musikhochschulen auch künftig eine qualifizierte Ausbildung
- 9 für das Lehramt an Gymnasien, für Musikpädagogen an den Musikschulen
- 10 und Dirigenten für unsere Chöre und Orchester gewährleisten.
- 11

1	Sportland Baden-Württemberg	29	-	den Sport und das Ehrenamt von Bürokratie entlasten,
2	Für Zusammenhalt und Bewegung	30		beispielsweise durch die Erhöhung der Schwellenwerte, ab wann
3		31		Sicherheitskonzepte erstellt werden müssen und durch die
4	Sport macht stark - jede und jeden einzelnen genauso wie unsere	32		Einrichtung einer Servicestelle Sportvereine
5	Gesellschaft. Er fördert die gesellschaftliche Integration und so unseren	33	-	das Programm FSJ Sport und Schule bedarfsgerecht ausbauen
6	Zusammenhalt und trägt entscheidend zur Persönlichkeitsentwicklung und	34	-	die landesseitige Förderung von Schwimmbadsanierungen sowie
7	körperlichen und psychischen Gesundheit bei.	35		der Unterhalt interkommunal genutzter Bäder durch eine
8	Im Vereinssport gedeiht das Ehrenamt und entstehen Strukturen und	36		Anpassung des kommunalen Finanzausgleichsgesetzes langfristig
9	Räume, in denen Menschen aller Altersgruppen und Voraussetzungen	37		sicherstellen,
10	Gemeinschaft leben, Teamgeist entwickeln, Gänsehautmomente erleben,	38	-	die Richtlinien für den Sportstättenbau unbürokratischer gestalten
11	Fairness üben und Freundschaften schließen. Im Individualsport erleben	39		und Public-Privat-Partnership-Projekte ermöglichen,
12	Menschen Freiheit, leben ihren eigenen Rhythmus und erfahren sich selbst.	40	-	uns für die Anerkennung von eSports als gemeinnützig einsetzen,
13	Für sie alle und all das braucht es eine verlässliche und zukunftsorientierte	41	-	die barrierefreie Planung und Anpassung von Sportstätten
14	Sportpolitik	42		unterstützen.
15		43		
16	Wir werden:			
17	- an der verlässlichen Sportfinanzierung über den Solidarpakt			
18	festhalten und ihn zusammen mit dem organisierten Sport			
19	zukunftsfähig weiterentwickeln,			
20	- die Sportvereine durch die Förderung von Koordinierungsstellen,			
21	die Monetarisierung von Lehrerwochenstunden und verlässliche			
22	Rahmenbedingungen in die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf			
23	Ganztagsbetreuung ab 2026 einbinden,			
24	- die Ehrenamtskarte als Wertschätzung für das Engagement durch			
25	Einbindung privater Akzeptanzstellen deutlich attraktiver sowie			
26	durch die Anerkennung von bestehenden Nachweisen wie			
27	Übungsleiterlizenzen und Jugendleiter-Cards bürokratieärmer			
28	gestalten,			

1	Vorbild, Leistung und Erfolg	30	-	die duale Karriere von Leistungssportler in der Wirtschaft, von der beide Seiten profitieren, stärken, beispielsweise durch die Stärkung des Programms „Partnerbetriebe des Spitzensports“,
2	Baden-Württemberg – ein Land des Spitzen- und Leistungssports	31		
3		32		
4	Leistung, Fairness, Eigenverantwortung – was den Sport prägt, ist auch Kern	33	-	
5	unseres liberalen Menschenbildes. In Zeiten von Schnelldigkeit und	34	-	ein Matchingsystem einführen, bei dem Sportler und Förderpartner gezielt zusammengebracht werden, um langfristige
6	Flüchtigkeit, in Zeiten von Mutlosigkeit und schwindendem	35		Unterstützungsbeziehungen zu etablieren,
7	Leistungsgedanken lehrt uns der Spitzensport, wohin uns	36		
8	Leistungsbereitschaft, Hingabe, Disziplin, Durchhaltevermögen	37		
9	Zielstrebigkeit, Fairness und Teamgeist führen können. So steht der	38	-	Sportstipendien für talentierte Jugendliche weiterentwickeln, um
10	Leistungssport für Tugenden, die wir als Freie Demokraten als	39		den Zugang zu höherer Bildung und gleichzeitig die Förderung im
11	beispielgebend ansehen für unsere Gesellschaft, die wieder über sich	40		Leistungssport zu ermöglichen,
12	hinauswachsen kann und will.	41		
13		42	-	Missbrauchsfälle im Sport konsequent aufarbeiten und notwendige
14	Wir Freie Demokraten bekennen uns daher klar zum Leistungsgedanken im	43		Strukturänderungen angehen, um die Gefahr von Missbrauch zu
15	Sport und setzen uns dafür ein, dass jedes Talent die bestmöglichen	44		reduzieren,
16	Bedingungen erhält – unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder	45		
17	etwaiger Einschränkungen. Spitzensport braucht verlässliche Förderung –	46	-	die Sichtbarkeit des Behindertensports durch Sport-
18	für Training wie für Wettbewerbsereignisse.	47		Großveranstaltungen erhöhen,
19		48		
20	Wegen seiner Bedeutung für die wirtschaftliche Wertschöpfung und für	49	-	den Sporttourismus fördern, beispielsweise durch die Schaffung
21	Arbeitsplätze in unserem Land, für seinen positiven Einfluss auf das	50		eines Sporttourismusnetzwerks, das verschiedene Akteure
22	Gesundheitsbewusstsein in der Gesellschaft, seinen Motivations- und	51		zusammenbringt und Kooperationen im Bereich Sport- und
23	Vorbildcharakter für den Breitensport und für seine positive	52		Eventtourismus fördert,
24	Botschafterfunktion für unser Land in aller Welt ist er für die Politik der	53		
25	Freien Demokraten von größter Bedeutung. Wie kein anderer stiftet er	54	-	durch mehr Sendezeit und Berichterstattung im öffentlich-
26	Gemeinschaftserlebnisse über Kulturen, Nationen und Generationen	55		rechtlichen Rundfunk die mediale Präsenz von Randsportarten
27	hinweg und führt und hält so unser Land mit zusammen.	56		erhöhen, um diese langfristig zu stärken,
28				
29	Wir werden:			

- 1 - Sportmedizin, Physiotherapie und Psychologie stärker vernetzen,
- 2 um ganzheitliche Betreuungskonzepte für Sportler aller
- 3 Leistungsniveaus zu etablieren.
- 4

1 Wo der freie Geist seine Wurzeln schlägt.

2 **Baden-Württemberg – ein Land geistigen Tiefgangs und freier Denkräume.**

3

4 Je schneller sich unsere Welt verändert, tatsächliche und vermeintliche
5 Fakten zugänglich sind und Meinungen, Kritik und Informationen in der
6 digital vernetzten Welt verfügbar sind und sich in Windeseile verbreiten,
7 desto mehr brauchen wir alle die Kompetenz, Fakten von
8 Falschinformationen und Meinungen voneinander zu unterscheiden, sie
9 einzuordnen und kritisch zu würdigen oder zu verwerfen.

10

11 Gerade in einer immer digitalisierteren Welt unendlicher Optionen braucht
12 es hierfür die Geistes- und Sozialwissenschaften, die uns Grundlagen und
13 Maßstäbe vermitteln, an denen wir uns orientieren, unsere Umwelt prüfen
14 und beides entwickeln können.

15

16 In diesem Sinne leisten unsere geistes- und sozialwissenschaftlichen
17 Fakultäten großartiges, auch wenn ihre Leistungen nicht immer unmittelbar
18 „verwert“bar erscheinen. Sie pflügen und festigen zugleich den Grund, auf
19 dem eine mündige, freie und tolerante Gesellschaft wachsen, sich
20 entwickeln und bestehen kann.

21

22 In diesem Sinne sind auch unsere Museen, Gedenkstätten, Archive,
23 Bibliotheken und Kulturgüter mehr als Ausstellungsräume, Ausflugsziele,
24 Zeitvertreib oder gar Ballast vergangener Zeiten. Vielmehr sind sie für uns
25 Freie Demokraten Orte und Gelegenheiten, an denen gelernt und
26 verstanden und für die Gegenwart und Zukunft Orientierung gewonnen
27 werden kann.

28

29 Wir werden:

30

31 - Forschungsvorhaben zur Landesgeschichte fördern und die
32 Landesmuseen und Gedenkstätten im Land darin unterstützen ihre
33 Ausstellungen analog wie digital und auch didaktisch zeitgemäß
34 weiterzuentwickeln und die nötigen Fachkräfte zu gewinnen.

35

36 - Die Landesgeschichte, unsere Kulturgüter und Gedenkort stärker
37 im Curriculum unserer Schulen verankern und den
38 Geschichtsunterricht stärker auf geistesgeschichtliche Erkenntnisse
39 ausrichten.

40

41 - die nationale und internationale Anerkennung unserer
42 immateriellen Kulturgüter unseres Landes voranbringen und für
43 ihren Erhalt und ihre Förderung eintreten.

44

45 - Gemeinsam mit den Universitäten Wege zum Erhalt auch sehr
46 spezialisierter Fächer entwickeln und dafür sorgen, dass Baden-
47 Württemberg auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften
48 universitär wie außeruniversitär ein erstklassiger Lehr- und
49 Forschungsstandort bleibt.

50

51 - einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Kulturgütern
52 pflegen und durch verlässliche Provenienzforschung sicherstellen,
53 dass die Rückgabe von Raubkunst an die Berechtigten im
54 Einvernehmen der Beteiligten gelingt.

55